

# Entscheidung: Studium Kunst/Deutsch LA Gymnasial das Richtige?

Beitrag von „Primaerfarbe“ vom 14. August 2020 11:47

## Zitat von goeba


Ein paar Anmerkungen:

- Kunst ist in Bayern Doppelfach. Dann bräuchtest Du kein zweites Fach
- man kann auch in Bayern studieren und dann später anderswo arbeiten (wir haben zwei Musikkollegen, die nur Musik unterrichten, obwohl das in meinem BL eig. nicht so ist)
- Kunst ist Mangelfach (denke ich? War es jedenfalls früher immer)

Zur Work-Life-Balance: Je nach Schulleiter und Bundesland kann man auch ohne triftigen Grund (Kinder, pflegebedürftige Verwandte) Teilzeit arbeiten. Das wird zunehmend schwieriger, ist manchmal aber noch möglich. Wenn man sich also finanziell einschränken kann, ist das eine sehr gute Möglichkeit, auch noch Kunst zu betreiben.

Entscheidender Haken: Mit 30 pubertierenden im Kunstraum sitzen ist was anderes als alleine inspiriert im Atelier ... Du solltest Dir das wirklich unbedingt vorher anschauen. Als Musiker weiß ich, dass diejenigen, die "besonders zarte Künstlerseelen" schon im Studium waren, dann häufig an der Schule nicht gut klarkamen.

Alles anzeigen

Ich hätte vielleicht auch anmerken sollen, dass ich in NRW wohne. Leider gibt es an den Unis, zu denen ich Zugriff hätte, nur den 2-Fächer-Bachelor. Ich brauche also zwangsläufig ein zweites Fach oder müsste jeden Tag über 140km zur nächsten Uni pendeln. Das sind je nach Ort mit den ganzen Umstiegen bei der Bahn gerne mal 2,5-3h. Ich wohne auf dem Land, hier bekommt man nichts geschenkt . Auch nicht die guten Unis.

Das ist natürlich gut zu wissen, dass man auch manchmal einfach so auf Teilzeit arbeiten kann. Ich sehe die Sache jetzt nicht so, dass ich unbedingt jede Woche etliche Stunden mit der Malerei verbringen muss, ich kann mich auch sehr gut für ein zweites Fach begeistern bei dem ich nicht den Eindruck habe, dass mir die Zeit verloren geht. Wenn der Job schließlich Spaß macht, macht man sich glaube ich nicht mehr so viele Sorgen um seine Freizeit.

Das kann durchaus sein, ich selbst hatte eine konsequente Kunstlehrerin und ich weiß dass man als Lehrer eine gewisse emotionale Distanz zu seinen Schülern und auch seiner Leidenschaft hegen muss. Der Kunstraum ist keinesfalls ein Atelier, er ist aber ein Ort an dem ich jungen Menschen etwas über die Kunstgeschichte zeigen kann und an dem ich beobachten kann, wie diese selben Menschen ihr Können herausfordern müssen um die Aufgabe zu bewältigen. Denn diese wird schließlich benotet. Zwar ist den meisten Schülern das Fach total egal weil sie entweder Kunst oder Musik wählen mussten, aber die Faszination in den Schülern zu erwecken oder so ist sowieso nicht mein Traum. Mir reicht es schon, im Raum zu sein, Fragen zu beantworten, Werke zu benoten und die Theorie durchzuarbeiten. Ich kann mich gut von meinen Hobbies im Beruf distanzieren und kriege keine Heulkrämpfe wenn ich eine Woche ohne Kunst sein muss. Es wäre einfach nur schön, Beruf und Leidenschaft in irgendeiner Weise kombinieren zu können. Und das schafft auch der Beruf des Kunstlehrers.

Abschließend kann ich sagen, ich habe schon Einblicke in andere Berufe mit einem kreativen Schwerpunkt erlebt und keiner hat mir wirklich zugesagt. Mit Medien möchte ich nicht arbeiten, Kunstpädagogik gibt es bei uns nicht. Die einzige Lösung um Kunst in den Beruf zu bringen wäre entweder, es auf Lehramt oder Kunst frei zu studieren.

Vielen Dank für deine Antwort.